Militärgeschichte kurz gefasst

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

- Allgemeine Militärgeschichte. Im Vordergrund steht dabei die Erarbeitung der Grundlagen für die verschiedenen Lehrveranstaltungen zu den beiden Weltkriegen und den historischen Hintergründen der Konflikte nach 1945.
- Schweizerische Militärgeschichte vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts, wobei die Aspekte des Nachrichtendienstes und der Fortifikationen im Vordergrund stehen.

Mit der Publikationsreihe «Militärgeschichte zum Anfassen» sollen Themen der Schweizer Militärgeschichte für Exkursionen mit einem modernen militärgeschichtlichen Ansatz aufbereitet werden.

Dozentur Strategische Studien
Forschungsschwerpunkte sind:
- Vergleichende Betrachtung strategischer Theorien der Klassik;
- Theoretische und konzeptionelle Untersuchung des Terrorismus;
- Einsatz moderner Streitkräfte und Waffen;
- Simulation von Kriegen.

Die Dozentur publiziert regelmässig in der Reihe «Strategische Studien».

Dozentur Militärpsychologie/Militärdidaktik
Forschungsschwerpunkte im Bereich Militärpsychologie sind:
- Führungsverhalten auf den unteren, truppennahen Führungsebenen;
- Umgang mit hohen Belastungen.

In der Militärdidaktik geht es um die Entwicklung, Einführung und Evaluation von Ausbildungsmethoden in den Bereichen Führung und Umgang mit Belastungen.

Schlussgedanken

Ein Divisionär hat letzthin seine persönlichen Gedanken zur Militärischen Führungsschule gesammelt und niedergeschrieben. Sie verdienen es, hier wiedergegeben zu werden:

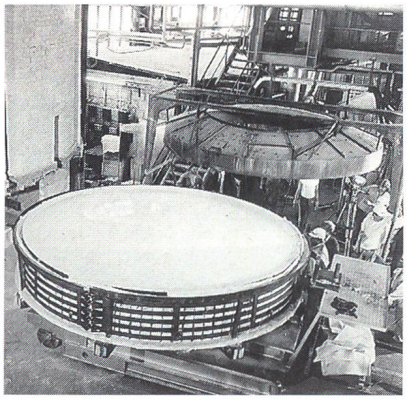
«Für die Berufsoffiziere hat sich die Militärische Führungsschule an der ETH Zürich in Au/Wädenswil attraktiv und kompetent entwickelt. Diese Institution ist international bekannt, anerkannt und oft besucht. Leider verstecken wir sie im Organigramm der Schweizer Armee. Anstatt ein Leuchtturm moderner Offiziersschulung zu sein, erscheint sie als Sektion im Rahmen einer Untergruppe.
Ist dies wirklich Ansporn zu international beachteten Höchstleistungen?
Die Berufsoffiziere werden im Zentrum des internationalen militärstrategischen Dialoges stehen. Wir müssen ihre Bedeutung stärken, ihren Leistungsausweis sichtbar machen. Warum nicht der MFS an der ETH Zürich den gleichen Stellenwert geben wie der
- *Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg,*
- *Ecole de Guerre, Paris,*
- *Scuola di Guerra, Civitavecchia,*
- *Landesverteidigungsakademie, Wien?*

An diesen Instituten wird die Schulung der Schweizer Offiziere gemessen. In der Führungsschule muss die Grundlage zum international anerkannten sicherheitspolitischen Diskussionsbeitrag gelegt werden.
Die Schweiz hat etwas einzubringen, wird angehört. Nutzen wir diese Chance. Bereiten wir uns vor, kompetente internationale Gesprächspartner zu sein.»

Quellenhinweis:

- «Die Militärische Führungsschule an der ETHZ / Die Ausbildung der Berufsoffiziere der Schweizer Armee»
- «Das Studium an der MFS und der ETHZ – ein Erstberuf für den Berufsoffizier»

Blick in die «Ewigkeit»



tic. Der prophezeite «Krieg der Sterne» (Krieg im Weltraum) hat nie stattgefunden, weil der Zusammenbruch der Sowjetmacht völlig andere Verhältnisse schuf. Stattdessen wurde wieder die Weltraumforschung und -erorberung in den Vordergrund gestellt, mit dem Ziel, auch andere Planeten (Mars usw.) zu betreten, um damit weiter ins Sonnensystem vordringen zu können. Heute noch Utopie? Um dies verwirklichen zu können, versucht man mit «kleinen Schritten» vorwärts zu kommen und will wissen, wie es im «Jenseits» aussieht und dort alles passiert.
Neben dem Beispiel, dass Marsfahrzeuge gebaut werden, erinnert ein weiteres daran, dass all dies keine «Phantasterei» ist: In Deutschland wurde der letzte von vier 8-m-Riesenspiegeln (23 Tonnen aus Glaskeramik) gefertigt (Bild) und an die Europäische Südsternwarte (ESO) ausgeliefert, der für das Very Large Telescop (grösstes Teleskop der Welt) bestimmt ist. Bis zum Jahr 2000 soll das astronomische Grossprojekt abgeschlossen sein. Vom 2664 m hohen Cerro Paranal in den chilenischen Anden aus wird das Riesenteleskop Objekte in einer Entfernung von 10 Milliarden Lichtjahren (1 Lichtjahr = 9,461 Billionen km) erfassen können! Was mag da alles zum Vorschein kommen?

Militärgeschichte kurz gefasst

Die Geschichte des wohl seltsamsten Truppenteils unter den zahlreichen fremdländischen Freiwilligenverbänden der deutschen Wehrmacht, des indischen Infanterie-Regiments 950 (IR 950), begann mit Handzetteln, die in Nordafrika über den britischen Linien abgeworfen wurden. Darin hiess es an die Adresse von Rommels Wüstenfüchsen: «Indische Soldaten, die sich mit diesem Flugblatt den deutschen Linien nähern, sind als Überläufer anständig zu behandeln, zu verpflegen und unter Bewachung zurückzuschaffen.»
Das IR 950 war ab Dezember 1941 in Königsbrück unweit Dresden aufgestellt worden und rekrutierte sich aus übergelaufenen resp. in Kriegsgefangenschaft geratenen ehemaligen indischen Angehörigen der britischen Armee. Das Regiment war Teil der Indian National Army (INA), die mit etwa 30 000 Mann an der Seite Japans kämpfte. Politischer Führer der INA war Subhas Chandra Bose (geb. 1897), neben Gandhi und Nehru der wohl bedeutendste Exponent der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Bose wirkte von 1941 bis 1943 in Berlin. Er kam 1945 bei einem Flugzeugabsturz auf Taiwan ums Leben. Der Leitspruch der INA lautete «Azad Hind» = «Freies Indien».
Das IR 950 umfasste drei Bataillone (15 Kompanien sowie Sondereinheiten) mit etwa 3600 Mann, einschliesslich des deutschen Rahmenpersonals. Im Gegensatz zu den indisch-britischen Verbänden kannte das IR 950 gemäss Boses politischer Intention (Förderung des indischen Nationalbewusstseins) keine Trennung nach Religionen und Volksgruppen. Das Regiment sollte dereinst als Kerntruppe zur Befreiung Indiens von der britischen Kolonialherrschaft bereitstehen. Ab Frühjahr 1943 finden wir das IR 950 jedoch in Belgien, in den Niederlanden und schliesslich in Südfrankreich, wo es Küstenschutzdienst leistete; eine Kompanie kam auch in Italien zum Einsatz. Die einzigen Kampfhandlungen die das IR 950 zu bestehen hatte, fanden während des Rückzugs aus Frankreich statt. Die Truppe hielt sich gegen alliierte Aufklärungsspitzen und Maquisards recht gut; ihr militärischer Wert war jedoch als eher mässig veranschlagt. Das Kriegsende 1945 erlebte das IR 950, als «Indische Freiwilligen-Legion» nunmehr der Waffen-SS zugeteilt, im Allgäu. Es war auch eine Internierung in der Schweiz ins Auge gefasst worden.
Die Abbildung zeigt einen Sikh in deutscher Tropenuniform, bewaffnet mit einem Karabiner 98k. *Von Vincenz Oertle, Maur*